

# editorial



Liebe Leserin, lieber Leser!

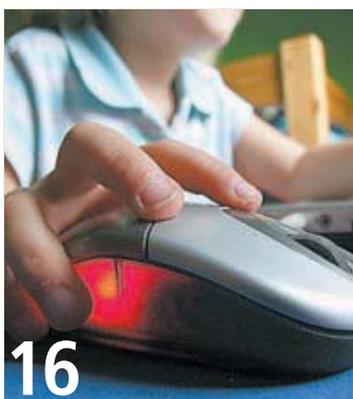
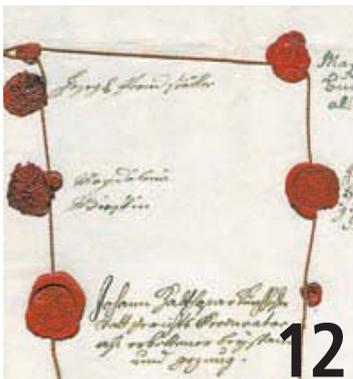
**In wenigen Wochen feiert das Institut für Informatik seinen zehnten Geburtstag.** Das alleine wäre eigentlich noch nichts Besonderes, wäre nicht die Entstehungsgeschichte ein hervorragendes Beispiel dafür, was eine geglückte Zusammenarbeit zwischen dem Land Tirol und der Universität bewegen kann. Mit einer beherzten Investition in mehrere Stiftungsprofessuren durch das Land und einer ambitionierten Umschichtung von wissenschaftlichen Stellen seitens der Universität ist es hier gelungen, einen bestehenden Mangel auszugleichen und darüber hinaus einen Mehrwert für Region und Uni zu schaffen. Heute arbeiten im Bereich der Informatik weit über hundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Techniker und Servicemitarbeiter. Besser kann man eigentlich nicht zeigen, was eine gemeinsame Anstrengung von Wissenschaft und Politik bewirken kann. Erfolgversprechende Ansatzpunkte für diese Zusammenarbeit gibt es genug: Das Haus der Physik, das dazu beitragen wird, unser international herausragendes Stärkefeld noch besser zu machen, oder wichtige Verbundprojekte, wie das gemeinsame Mechatronikstudium mit der UMIT oder die Zusammenarbeit mit der Medizinuniversität und dem Kompetenzzentrum oncotryol im Bereich der Biowissenschaften. Gerade hier konnten wir erst kürzlich einen großen Erfolg einfahren, da uns der Österreichische Wissenschaftsfonds (FWF) einen weiteren Spezialforschungsbereich bewilligt hat, der uns neue Forschungsoptionen eröffnet. Die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft sind also da, wir müssen sie nur richtig zusammenstellen und gemeinsam nutzen.

Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle  
Rektor der Universität Innsbruck

## inhalt

APRIL 2011

- 4 In Handel verpackte Spende**  
Vom Hinterhofladen in die Reagle der Supermärkte – fair gehandelte Waren finden immer mehr Absatz.
- 6 Bezwingen tausender Scherben**  
Silvia Reyer-Völlenklee und Barbara Welte verhelfen archäologischen Funden wieder zu Glanz.
- 8 Interview**  
Die Politikwissenschaftlerin Dr. Anja Opitz über die EU-Sicherheits- und Verteidigungspolitik.
- 10 Zwischen Tradition und Moderne**  
Obwohl er zu den bedeutendsten Architekten Tirols zählt, ist Willi Stiglers Lebenswerk kaum bekannt.
- 12 Eheverträge**  
Bis ins 19. Jahrhundert waren Eheverträge gang und gäbe – nicht zwingend zum Nachteil der Frau.
- 14 Der Weg zum akademischen Grad**  
Studierende im zweiten Bildungsweg sind im Studium genauso erfolgreich wie jene mit Matura.
- 16 Moderne Medien**  
Den Auswirkungen von Online-Kommunikation auf die deutsche Sprache auf der Spur.
- 18 Mikroorganismen**  
Manche mögen es heiß, manche kalt: Archaea sind wahre Überlebenskünstler.
- 20 Spezialforschungsbereich**  
Innsbrucker Forscher untersuchen mit Kollegen in Salzburg und Ulm die Ursachen von Parkinson.



## Impressum

wissenswert – Magazin der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck – 19. April 2011

Gründungsherausgeber: Komm.-Rat Joseph S. Moser, April 1993 †; Herausgeber: Gesellschafterversammlung der Moser Holding AG; Medieninhaber (Verleger): Schlüsselverlag J. S. Moser Ges. m. b. H.; Hersteller: Intergraphik Ges. m. b. H.; Sonderpublikationen, Leitung: Stefan Fuisz; Redaktionelle Koordination: Eva Fessler, Christa Hofer; Redaktion: Thorsten Behrens, Michaela Darmann, Eva Fessler, Christa Hofer, Stefan Hohenwarter, Birgita Juen, Uwe Steger, Christina Vogt; Covergestaltung: Stephanie Brejla, Catharina Walli, Fotos Titelseite: Fairtrade/Didier Gentilhomme, istockphoto.com, Shutterstock; Fotos Seite 3: Institut für Archäologien/Abteilung Klassische Archäologie, Salzburger Landesarchiv, istockphoto.com. Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 30, Postfach 578, Tel. 53 54-0, Beilagen-Fax 53 54-3797.